

Antragsbereich WPA / Antrag 8/III/2022

AntragstellerInnen: Unterbezirksvorstand

Empfänger: Unterbezirksparteitag

Stadtratsfraktion

8/III/2022: Unser Instrument zur kurzfristigen Unterstützung in der Krise: Mehr Wohngeld für mehr Menschen

1 Die SPD konnte in der Bundesregierung eine Wohngeldreform umsetzen, die den
2 Kreis der Wohngeldberechtigten deutlich ausweitet. Mehr als dreimal so viele
3 Menschen wie bisher sollen durch die von Klara Geywitz vorgelegte Gesetzesre-
4 form ab 01.01.23 Wohngeld beziehen können. Damit sollen vor allem diejenigen
5 unterstützt werden, die oberhalb des Grundsicherungsniveaus des Bürgergelds
6 leben, aber (anteilig am Gesamteinkommen) besonders von der Inflation und
7 den gestiegenen Energiekosten (und damit auch Wohnnebenkosten) betroffen
8 sind. Deswegen enthält das neue Wohngeld plus auch eine Klima- und Heizkos-
9 tenkomponente.

10

11 Unser Ziel ist es, dass alle Menschen, von ihrem Lohn ein gutes Leben füh-
12 ren können. Höhere Löhne, nach der umgesetzten Mindestlohnerhöhung auf
13 12€/Stunde, auch unsere Initiativen für einen spezifischen Münchner Mindest-
14 lohn, eine Tariftreue bei Öffentlichen Vergabe, die Stärkung von Tarifverträgen,
15 sowie der Einsatz der SPD für eine lebensstandardsichernde Rente sind deswegen
16 die sozialdemokratischen Antwort für ein selbstbestimmtes Leben für alle. Doch
17 wissen wir, dass dies aktuell nicht die Realität ist, deshalb soll das Wohngeld
18 Menschen mit geringem Einkommen unterstützen. Und das ist richtig.

19

20 Bisher hatte das Wohngeldgesetz des Bundes in München nur eine sehr einge-
21 schränkte Wirkung und brachte viel Verwaltungsaufwand mit sich. Zwar gab es
22 jedes Jahr mehr als 10.000 Anträge, aber nur 0,5% der Münchner Gesamtbevöl-
23 kerung konnte vom Wohngeld profitieren und mehr als 2/3 aller Anträge musste
24 abgelehnt werden. Nun ist es aufgrund des Einsatzes der SPD-Bundestagsfraktion
25 und von Bauministerin Klara Geywitz möglich, dass gerade angesichts der aktu-
26 ellen Krise mehr Rentner*innen, Familien und Münchner*innen mit geringerem
27 Einkommen vom Wohngeld profitieren.

28

29 In eine andere Richtung gehen die Vorschläge der Münchner CSU zum kom-
30 munalen Wohngeld. Hier sollen alle Münchner*innen die anspruchsberechtigt
31 sind für das Wohnungsbauprogramm München-Modell unterstützt werden. Das
32 bedeutet auch eine Familie mit zwei Kindern und einem Bruttoeinkommen von
33 rund 100.000 Euro.

34

35 Während die CSU selbst in der Landesregierung des reichen Freistaats Bayern
36 nichts umsetzt, um die Menschen in der Krise zu entlasten und noch die Versuche
37 der Ampelregierung im Bundesrat aus parteitaktischen Gründen zurückweist,
38 sorgen SPD-geführte Landesregierungen wie z.B. in Niedersachsen für eigene
39 Entlastungspakete.

40

41 Das Wohngeld finanziert Mieteinnahmen von Vermieter*innen mit öffentlichen
42 Mitteln quer und muss deswegen passgenau für diejenigen sein, die besonders
43 schwere Herausforderungen zu meistern haben. Ein Wohngeld auf dass weite
44 Teile der Bevölkerung Anspruch haben, das haben Beispiele in anderen Ländern
45 gezeigt, kann zu Mitnahmeeffekten führen, indem einfach die Mieten erhöht
46 werden. Die städtische Hilfe in der Krise darf aber nicht per Gießkanne erfol-
47 gen. Wir haben deswegen den SWM Wärmefonds auf den Weg gebracht und
48 werden sicherstellen, dass in München niemand frieren muss oder im Dunkeln
49 sitzen wird. Ein kommunales Wohngeld wäre nicht der richtige wohnungs- oder
50 sozialpolitische Weg, vielmehr ist die Forderung der Münchner CSU blanker
51 Opportunismus.

52

53 Ein Wohngeld für weite Teile der Bevölkerung akzeptiert die Logik des rendite-
54 orientierten Wohnungsmarkt und versucht die Auswirkungen zu lindern. Auch
55 wenn wir wissen, dass wir dicke Bretter bohren müssen, wollen wir diese Logik
56 nicht akzeptieren. **Antrag:**

57

58 (1) Die SPD Stadtratsfraktion wird aufgefordert, sich für eine rasche und unbü-
59 rokratische Umsetzung der Wohngeldreformen in München einzusetzen. Dabei
60 muss ausreichend Personal zur Verfügung gestellt werden, es müssen Abschlags-
61 zahlungen ermöglicht werden und die Verfahren vereinfacht werden, damit nicht
62 zu Lasten der Antragsstellenden oder des Personals lange Wartezeiten entstehen.

63

64 (2) Die Landtagsfraktion wird aufgefordert sich im Landtag weiterhin für ein
65 bayerisches Entlastungspaket, dass direkt die Menschen unterstützt, einzusetzen.

66

67 (3) Die Landtagsfraktion wird aufgefordert sich im Landtag im Rahmen der
68 Konnexität für einen Ersatz der Personalmehraufwendungen und eine bessere
69 personelle Ausstattung der kommunalen Sozialverwaltung einzusetzen und
70 eine schnelle und unbürokratische Hilfe für alle Kommunen zur Auszahlung des
71 Wohngelds zu erreichen, wobei Kommunen mit angespannten Wohnungsmarkt
72 besonders zu unterstützen sind.

73

74 (4) Die Vorschläge der Münchner CSU für ein eigenständiges kommunales
75 Wohngeld weist die Münchner SPD als blanken Populismus zurück.

76

77

|